



Autor: Janko Skorup
Der Landbote
8401 Winterthur
tel. 052 266 99 01
www.landbote.ch

Auflage 30'174 Ex.
Reichweite 57'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 32'048 mm²
Wert n. a.

Neuer Fahrplan für Bahnhofhalle

BAUMA Mit mehr als einem Jahr Verspätung soll die historische Bahnhofhalle in Bauma gebaut werden. Es fehlen zwar noch 900 000 Franken, diese seien nun aber gesichert, heisst es beim Dampfbahn-Verein.

«Die historische Bahnhofhalle und die Dampfbahn werden als Gesamtkunstwerk einen gewaltigen Schub auslösen – auch international», sagt Christoph Rutschmann voller Vorfreude. Er ist als Projektleiter des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland (DVZO) für den Wiederaufbau der 154 Jahre alten Halle verantwortlich. Im März dieses Jahres musste Rutschmann noch den Stopp der Arbeiten und eine Verzögerung der auf Mai geplanten Einweihung verkünden.

Nun sagt er, dass die Halle 2015 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eingeweiht werden könne. «Weil ich schon einmal falsch lag, hüte ich mich aber mit der Verkündung eines konkreten Datums», sagt Rutschmann. Und er relativiert: «Ob wir für das Projekt elf oder zwölf Jahre brauchen, macht den Braten auch nicht mehr feiss.»

FAST VERGESSENES BAUDENKMAL

Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland (DVZO) unterhält einen Wagenpark aus der Zeit zwischen 1870 bis 1920. Die Waggons stehen seit Jahrzehnten im Freien und sind der Witterung ausgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für **Denkmalpflege** der SBB stiess der Verein auf eine historische Perronhalle, die von den SBB

Fast 100 Prozent Recycling

5,2 Millionen Franken kostet der Bau total. 2,6 Millionen hat der Kanton aus dem Lotteriefonds zugesichert, weitere 1,6 Millionen stammen aus Beiträgen anderer Institutionen und Spenden. Die noch fehlende Million war bisher der Knackpunkt und auch der Grund für den Baustopp.

Um zusätzliche Mittel zu generieren, lancierte der DVZO im März eine Sponsoringaktion, mit der einzelne Bauteile der Halle zu Preisen von 250 bis 20 000 Franken «gekauft» werden können. «Diese Aktion läuft recht gut», sagt Rutschmann. 120 000 Franken seien bisher zusammengekommen. «Sogar eines der drei teuersten Bauteile – ein Giebelzierrad – hat jemand gekauft.»

Auch die restlichen 900 000 Franken kriegt man noch zusammen, sagt Rutschmann. «Wir haben noch Eisen im Feuer: Spenden und institutionelle Beiträge, die zwar noch nicht zu 100 Prozent zugesichert sind. Aber es sieht sehr gut aus.» So gut, dass der Projektleiter für die Aufarbeitung des Holz- und Eisenwerks in Firmen in Küsnacht am Rigi und Luzern grünes Licht geben konnte. Die Arbeiten kosten mehrere Hunderttausend Franken.

seit 1905 als Lagerschuppen in Olten genutzt wurde. Ein Gutachten ergab, dass die Halle ursprünglich eine der beiden Personenhallen des ersten Bahnhofs der Stadt Basel war. 1903 musste sie aber dem heutigen Hauptbahnhof weichen. Die Halle aus der Spätbiedermeierzeit geriet fast in Vergessenheit, gilt heute aber als Baudenkmal

Bei der Unesco im Gespräch

Rund 80 Prozent des originalen Holzwerks und fast sämtliche Metallteile könnten restauriert werden. Sie stammen immerhin aus dem Jahr 1860. Die Zugstangen, die einer grossen Belastung standhalten müssen und damit ein Risikobauteil sind, mussten diverse Tests bestehen, darunter auch Röntgentests bei Sulzer in Winterthur. «Wir können alle Stangen für den Bau verwenden. Darüber waren selbst die Experten überrascht», sagt Rutschmann stolz.

Die Holz-Eisen-Konstruktion, die ursprünglich in Basel und später in Olten stand, wird so fast originalgetreu wieder in Bauma aufgebaut (siehe Kasten). «Die Akzeptanz und das Engagement der kantonalen **Denkmalpflege** für unser Projekt sind riesig», schwärmt Rutschmann. Und die gesamte Region mit ihren zahlreichen Zeitzeugen aus der Industrialisierung sei sogar als möglicher Kandidat für das Unesco-Weltkulturerbe im Gespräch. «Dabei spielen auch die Infrastruktur und das Rollmaterial des DVZO eine Rolle. Das unterstreicht die Bedeutung des Projekts.»

Janko Skorup

von nationaler Bedeutung. Nach der Renovation wird die Perronhalle künftig wieder ihren ursprünglichen Zweck erfüllen: Die Konstruktion von rund 100 Metern Länge und 20 Metern Breite wird als Schutz für das Rollmaterial und als Ein- und Aussteigehalle für die Dampf-bahnreisenden dienen. *red*



Autor: Janko Skorup
Der Landbote
8401 Winterthur
tel. 052 266 99 01
www.landbote.ch

Auflage 30'174 Ex.
Reichweite 57'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 32'048 mm²
Wert n. a.



So soll sich die Bahnhofhalle den Dampfbahnfans in Bauma präsentieren. Ein Einweihungsdatum steht aber noch nicht fest. *pc*